

01 | 2026

Informationen aus der Gemeinde
Januar | Februar | März

Friedens
kirche
Marl



Evangelisch. Frei. Kirche.

Blickwinkel

Wie geht das?

Vergeben, vergelten,
vergessen?



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) · Bergstraße 138, 45770 Marl

Inhaltsverzeichnis – A U G E N B L I C K

Editorial	3
Vergeben, vergelten, vergessen?	4
Türkei-Bericht	6
Jungschar besucht Senioren	7
WiLLmA Jahresrückblick	8
Taufzeugnis	11
Rettungsgasse – Jörg Helmrich	12
Gemeindefreizeit auf dem Ahorn	14
30 Jahre Männerkreis	18
Sicher leben im Alter	20
Ökumenischer Weltgebetstag	22
Allianz-Gebetswoche 2026	23
Büchertisch	24
Neuer Kontoname	26
Pinnwand	27
Regelmäßige Veranstaltungen	28
Kontakte	29
Terminkalender	30



8 WiLLmA Jahresrückblick



12 Rettungsgasse



20 Sicher leben im Alter

Gedanken zur Jahreslosung

Manchmal wünsche ich mir in meinem Leben „eine zweite Chance“ ... so etwas wie eine Rückgängig-Taste beim Computer. Dann hätte ich schon viele Worte zurückgenommen. Dann hätte ich in einigen Dingen anders entschieden. Dann hätte ich manche Fehler nicht gemacht.

„**Siehe, ich mache alles neu!**“ sagt Gott in der Offenbarung. Neu, nachdem in diesem Buch der Bibel ein gewaltiger Kampf geschildert wird. Neu, nachdem die Meere verseucht und die Erde zur Wüste wurde. Neu, nachdem Erdbeben zerstörten, was Menschen sich geschaffen hatten. Wenn ich in der Offenbarung lese, denke ich sofort an aktuelle Nachrichten-Bilder: Erdbeben, Überschwemmungen, Waldbrände und Kriege. Wie zerbrechlich ist, was der Mensch tut und wie schrecklich sind oft die Folgen. Was wäre, wenn es ein „Rückgängig“ wirklich gäbe ... würden wir es dann besser machen? Natürlich, für den Augenblick zumindest, da würden wir es versuchen. Aber damit sich dauerhaft etwas ändert, braucht es eine andere Kraft.

„**Siehe, ich mache alles neu!**“, spricht Gott. Die Offenbarung erzählt von einem sichtbaren Gottesreich, von einem neuen Himmel und einer neuen Erde, die Gott dann schaffen wird. Das Ostergeschehen erzählt von einem unsichtbaren Gottesreich. Das ist mit der Kreuzigung und Auferstehung Christi in diese Welt gekommen, nicht sichtbar, aber spürbar für je-



den, der glaubt. Und die Pfingstgeschichte erzählt davon, wie dieses unsichtbare Reich durch uns Menschen hier und jetzt schon sichtbar werden kann. Gott hat den Menschen seinen Heiligen Geist gegeben. Und der hilft uns, so zu leben, wie Gott es sich von uns wünscht, wie es dem Menschen guttut.

Immer mal wieder sehe ich schon heute ein kleines Stück dieses „Neuen“, was Gott möglich macht. Bei Gott bekomme ich sie, diese zweite Chance, auch eine dritte und eine vierte, weil er mir immer wieder vergibt. Mit Gottes Hilfe darf Dein und mein Leben neu werden. Hier und heute und jetzt! Lassen wir uns 2026 persönlich und als Gemeinde immer wieder von Gott erneuern ... bei IHM gibt es eine zweite Chance ... eine Chance zum Leben!

Christian Richter



Andreas Malessa untersuchte den schwierigen Umgang mit dem Thema Vergebung.

Vergeben, vergelten, vergessen?

Das Thema Vergebung gehört zur Kernbotschaft des christlichen Glaubens. Trotzdem bleibt es auch für Gemeinden ein heißes Eisen. In seinem Vortrag beim Seniorenkreis begab sich Theologe und Buchautor Andreas Malessa auf das schwierige Terrain und suchte nach Antworten auf Fragen die weh tun. Hier seine Grundgedanken im Überblick.

1. Jede Tat hat eine Tatfolge, jede Ursache eine Wirkung, jede Entscheidung hat Konsequenzen – das ist nicht Moral, sondern Physik. Die Natur und ihre Gesetze sind Gottes wunderbare Schöpfung, aber: Die Natur verzeiht keine Fehler. Außerdem bin ich ihr als Person, als Individuum, völlig egal. Ich bin aber ein Mensch, der Fehler macht und deshalb wollen alle, auch Atheisten – Gnade! Durchbrechung des eisernen „es kommt, wie’s kommen muss.“ Alle müssen umgehen mit der Frage „Woher bekomme ich Vergebung?“

2. „Das verzeihe ich DIR nie!“ Eine Mutter fing jahrelang die Briefe des US-Soldaten, der ihre Tochter geschwängert hatte, ab. Eine Ehe kam nie zustande, der Vater lernte sein Kind nie kennen, verunglückte bei einem Unfall – als die Mutter stirbt und die Tochter die Briefe findet, gibt es nichts mehr zu vergeben, nichts zu vergelten, nichts zu vergessen, denn: Die Zeit ist weitergelaufen. Niemand weiß, wieviel Lebenszeit ihm/ihr noch bleibt, zu vergeben.

3. Ich kann mich verabsolutieren, die Schuld zu Nichtschuld erklären, mich selbst stets für OK erklären. Lauter kleine „Etat, ce`st moi!“-Sonnenkönige „steuern ihr Schiff nach der Fahne am Bug und keiner merkt den Betrug.“ Keiner? Doch! Die Geschädigten, die Opfer.

4. Ich kann die Schuld verabsolutieren und sagen „das verzeihe ich MIR nie“. Der Förster, der einen jungen Familienvater überfuhr; die Frau, die mit dem Auto rückwärts über ein Krabbelkind rollte. Was beide vom Selbstmord abhielt: „Warum willst Du Dich selbst bestrafen und Dein Leben opfern, wenn das Jesus bereits für Dich getan hat?“

5. Berufe ich mich vor mir selbst, vor den Opfern und vor Gott auf diesen Kreuzestod, neh-

me ich die von Jesus geschaffene Rechtfertigung in Anspruch wie einen Rechtstitel – dann kann ich auf Vergeltung verzichten. Denn Rache würde das erstrebte Ziel – Frieden, versöhntes Weiterleben – nicht erreichen.

6. Die Zeit „heilt“ zwar keine Wunden, lässt sie aber vernarben. Vergessen können wir traumatische Katastrophen, Kränkungen, Verletzungen, vielleicht nie. Aber: Ich kann mich disziplinieren, die vernarbten Wunden nicht dauernd aufzukratzen, bis sie eitern. Wer nachtragend ist, trägt zu viel. Die Last der ganzen Vergangenheit nämlich. Und „jeder liegengebliebene Autoschlüssel ist der Beweis, dass wir im Prinzip vergessen können.“



Auch in der Türkei sind Gemeinden aktiv

Im Herbst 2025 war Pastor Ertan Cevik mit seiner Frau Marlene in Marl zu Gast. Seit mehr als 20 Jahren gibt es eine Baptistengemeinde in Izmir. Seit vielen Jahren unterstützt die Friedenskirche den dortigen Gemeindeaufbau – mit Gebeten und mit Spenden. Ertan Cevik berichtete in Marl über die Entwicklung vor Ort.

„Die Gemeinde in Marl hat für uns einen besonderen Stellenwert, denn sie gehört zu unseren wichtigsten Unterstützern in Deutschland“, sagt Ertan Cevik. Die Arbeit begann zuerst in Izmir, dem biblischen Smyrna. Inzwischen finden jeden Sonntag in fünf verschiedenen Städten Gottesdienste statt. „Dass in einem nichtchristlichen Land solche Gottesdienste möglich sind und dass Menschen aus einem anderen religiösen Hintergrund Jesus Christus als ihren Herrn und Erlöser annehmen, ist für uns eine große Freude“, sagt Cevik. „Wir setzen unseren Dienst mit ganzer Kraft fort, stoßen dabei aber auch auf manche Schwierigkeiten. Wo Gutes geschieht, bleiben Reaktionen nicht aus. Besonders junge Gläubige erleben weiterhin Druck aus ihren Familien“, sagt der Pastor.

Die Gemeinde erhielt von den türkischen Behörden nach langen Verhandlungen das Kirchengebäude einer ehemaligen anglikanischen Gemeinde.

Vor ca. 100 Jahren gab es in der Türkei noch über drei Millionen Christen. Heute sind es kaum noch 100.000. Christen haben es schwer im Land der vielen biblischen Städte. Die Baptistengemeinde Izmir geht selbstbewusst durch regelmäßige Veranstaltungen in die Öffentlichkeit: vom „Geschäftsmännerfrühstück“ über Tage der offenen Tür für Studenten der benachbarten Universität bis zu einer sehr aktiven Flüchtlingshilfsarbeit. Die Ge-

meinde will sich zeigen und deutlich machen: Wir suchen das Wohl der Stadt und der Menschen. Und wir wollen denen ein geistliches Zuhause bieten, die Jesus als ihren Herrn angenommen haben.

Aktuell leben 7 Millionen Flüchtlinge in der Türkei. Die aktuelle Krise in Afghanistan verschärft die Situation zusätzlich. Auch das Erdbeben im Jahr 2023 hat die Not vieler vergrößert. Die Gemeinden engagieren sich sehr in der Hilfe für syrische, afghanische und iranische Flüchtlinge. Zum einen ist das ein Ausdruck ihres Glaubens und ihrer Gottesbeziehung. Zum anderen laden sie dazu auch immer Vertreter der Behörden sowie Journalisten ein, um in der Öffentlichkeit präsent zu sein. Sie wollen keine Untergrundgemeinden sein, sondern sich öffentlich auf die in der türkischen Verfassung verankerte Religionsfreiheit berufen.

Da die Gemeinden nur einen Teil ihres Gemeindehaushalts aufbringen können, werden sie von EBM INTERNATIONAL mit Spenden unterstützt.



Ertan und Marlene Cevik
waren in Marl zu Gast.

Die Jungschar: Die Freude liegt im Geben

Die Adventszeit ist ja eigentlich die Zeit des geduldigen Abwartens, aber für die Jungschar-Kinder in der Friedenskirche war sie im Dezember 2025 vor allem die Zeit des Gestaltens und der Nächstenliebe. Unter dem Motto „Im Dienst für unseren Nächsten“ haben die Jungscharler in den letzten Wochen erprobt, wie man die Weihnachts-Botschaft konkret mit Leben füllen kann.

Eine wichtige Erfahrung war die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Mit großer Begeisterung zogen die Kinder los, um Spielsachen und Schulmaterial einzukaufen und diese liebevoll in Kartons zu packen. Sie dachten dabei an Kinder, denen es nicht so gut geht, und lernten, dass Teilen Freude bedeutet.

Die Kreativität kam ebenfalls nicht zu kurz: Es wurden fleißig Weihnachtskarten gestaltet und in der Küche duftete es himmlisch, als die Jungscharler Kekse bei WILLma backten. Diese kleinen Kunstwerke und Leckereien waren nicht für sie selbst bestimmt, sondern wurden als liebevolles Geschenk vorbereitet.

Der krönende Abschluss war der Besuch bei den Senioren unserer Gemeinde. Die Kinder überreichten die selbst gebastelten Karten und Kekse und schenkten den Älteren ihre Zeit. Es waren bewegende Momente des Miteinanders, die alle spüren ließen: Die größte Freude liegt im Geben.



Mit selbst angefertigten Geschenken besuchten die Jungschar-Kinder die Senioren. Vor der Geschenktion wurde fleißig gebacken und gebastelt.



Die Kinder bauten ihre eigene LEGO-Stadt mit Marler Wahrzeichen.



Von Wahlen bis Jubiläum

2025 war für WiLLmA aufgrund verschiedener interner und externer Ereignisse ein besonderes Jahr. Einrichtungsleiter Jonas Elsner blickt zurück auf eine bewegte Zeit:

Durch die vorgezogenen Bundestagswahlen haben wir uns zu Beginn des Jahres mit dem Thema „Demokratie“ beschäftigt. Gemeinsam mit den Kindern haben wir erörtert, was heißt eigentlich Demokratie, warum ist sie für uns wichtig und wie die Stadt aussehen würde, wenn die Kinder bei den Wahlen mitbestimmen dürften. Dazu haben wir gemeinsam eine Traumstadt gebaut, in der die Kinder überlegen konnten, was für sie in einer Stadt am wichtigsten wäre. Hier wurden viele verschiedene Spielmöglichkeiten „eingebaut“, aber auch eine Schule durfte nicht fehlen. In dieser Zeit wurde auch die U-18 Wahl bei WiLLmA durchgeführt, die bundesweit in Kinder- und Jugendeinrichtungen ein interessantes Stimmungsbild der Kinder und Jugendlichen in Deutschland abgab.

In den Osterferien haben wir dieses Thema nochmal aufgegriffen und bauten mit 20 Kindern eine Woche lang eine eigene Stadt, ganz nach den Vorstellungen und Wünschen der Kinder. Gemeinsam mit Christian Richter wurden neben vielen Fantasiegebäuden auch Wahrzeichen der Stadt Marl nachgebaut. So durften natürlich die Rathaustürme und das Luftkissendach des Marler Stern nicht fehlen, aber auch die Hügelhäuser und auch die Friedenskirche erhielten einen Platz in der Stadt „Willmarl City“. Die Kinder waren sichtlich stolz, als am Ende Bürgermeister Werner Arndt persönlich vorbeikam, um die Stadt traditionsgemäß mit einer Schere zu eröffnen.

Das Jahreshighlight stand dann im Juni an. WiLLmA feierte das 20jährige Bestehen der

Einrichtung! Dazu wurde fast auf den Tag genau 20 Jahre nach Gründung dieser Einrichtung ein großes Jubiläums-Fest veranstaltet, das auf dem Marktplatz in Hüls und in der Einrichtung selbst groß gefeiert wurde. Zahlreiche Gäste aus der Politik, ehemalige WiLLmA-Besucher, frühere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Menschen, die die Arbeit vor Ort seit vielen Jahren aktiv oder im Hintergrund unterstützen und natürlich Familien und Kinder, die seit vielen Jahren regelmäßig die Einrichtung besuchen kamen vorbei, um gemeinsam die Arbeit und das Zusammensein zu feiern. Das MaKi-Mobil sorgte für ein Kinderprogramm. Es gab Waffeln und Kuchen, die von vielen Unterstützern gespendet wur-

den. Bei einer Tombola konnte man tolle Preise gewinnen und natürlich war auch ein Clown mit einer richtigen Straßenshow dabei. Der Fest-Gottesdienst in der Friedenskirche am darauffolgenden Sonntag war geprägt von persönlichen Erinnerungen und Geschichten. Es wurde deutlich, dass diese Arbeit nicht an einzelnen hängt, sondern nur möglich ist, weil sich viele Menschen in unterschiedlicher Weise dort einbringen. Ob mit Essensspenden, durch finanzielle Unterstützung oder im Gebet, die Arbeit gelingt nur, weil so viele so beständig ihre Unterstützung einbringen!

Dann stand auch schon das nächste Jubiläum an. Der Ferienspaß „Entdecke(r) Ma(r)l“ wur-



Zahlreiche Gäste gratulierten WiLLmA zum 20jährigen Bestehen

de zum zehnten Mal gemeinsam mit dem Ma-Ki-Mobil und dem KBC im Gänsebrink durchgeführt, wobei WiLLmA dieses Jahr zum ersten Mal Hauptantragsteller war. Die 3 Wochen waren für die Kinder gefüllt mit Stationen, an denen sie den Stadtteil entdecken konnten, sich selber bei Holzarbeiten verwirklicht haben oder eigene Liegestühle für den Sommer anfertigten. Insgesamt hatten über 200 Kinder die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Teilnehmern den Gänsebrink als Spielort zu entdecken und eigene Fähigkeiten weiter zu entwickeln. Unterstützt durch tatkräftige Hilfe in der Küche, wurden wir jeden Tag mit Essen versorgt und zum Nachmittag kam auch mal der „Eisonkel“ vorbei. Zum Abschluss der drei Wochen, konnten dann alle Kinder nochmal mit ihren Eltern in den Gänsebrink kommen, um die gebauten und erlebten Ereignisse zu präsentieren und in einem gemeinsamen Abschlussfest den Ferienspaß ausklingen zu lassen.

Passend zum Abschluss des Jahres konnte WiLLmA sich dank einer Spende über eine neue Heizung in den oberen Räumen freuen. Gerade die kalte Jahreszeit ist vor allem für die Angebote „WiLLminis“ und „der kühle Elterntreff“, an dem bis zu 30 Eltern mit Kleinkindern teilnehmen sehr herausfordernd gewesen. Deshalb sind wir froh sind, dort nun eine angenehme Wärme für die Kinder zu haben. Der Dank gilt auch hier allen Spendern, die diesen Einbau möglich gemacht haben.

Wir freuen uns auf das Jahr 2026, mit allen neuen Angeboten und Herausforderungen die uns dort begegnen werden und sind dankbar, diese Arbeit auch nach über 20 Jahren noch immer mit so viel Leidenschaft machen zu dürfen! Vielen Dank an alle, die uns seit so vielen Jahren unterstützen!



„Jesus heilt in seinem perfekten Zeitplan“

In der Zeit vor Weihnachten konnten wir noch in 2025 ein Tauffest feiern. Dazu gehört auch, dass die Täuflinge sich im Vorfeld der Gemeinde vorstellen und etwas darüber erzählen, wie sie zu ihrer Entscheidung gekommen sind. Stellvertretend für die ganze Gruppe drucken wir hier das beeindruckende Zeugnis einer jungen Frau ab, das uns schriftlich vorliegt. Ein Zeugnis dafür, wie Jesus in das Leben eines Menschen hineinwirken kann und das Mut macht, seine Hoffnung auf diesen Herrn zu setzen.

„Ich stehe heute hier, um ein Stück meiner Geschichte zu teilen – nicht, um dunkle Kapitel auszubreiten, sondern um zu zeigen, was Jesus in meinem Leben getan hat.“

Ich komme aus einer Zeit, in der mein Leben von zerstörerischen Kreisen bestimmt war. Ich war gefangen in Abhängigkeiten, in Beziehungen, die mich kaputt gemacht haben, in Situationen voller Angst, Gewalt, Verlust und Hoffnungslosigkeit. Ich hatte mein Zuhause verloren, meine innere Sicherheit und irgendwann auch meinen Lebensmut. Ich war an einem Punkt, an dem ich nicht mehr wusste, wie es weitergehen soll.

Doch mitten in dieser Dunkelheit gab es immer wieder kleine Momente, die ich mir damals nicht erklären konnte. Wie ein leises Flüstern, ein sanfter Lichtschein in meinem Herzen. Immer wieder spürte ich den Gedanken: Schlag doch mal die Bibel auf. Schau doch mal hin. Vielleicht ist da etwas für dich.

Lange habe ich diese Impulse ignoriert. Aber irgendwann – als ich wirklich nicht mehr weiterwusste – habe ich es getan. Ich habe die Bibel geöffnet. Und in diesem Moment habe ich etwas gespürt, das ich zuvor in meinem ganzen Leben nicht kannte: Frieden. Liebe. Sicherheit. Als würde mich jemand festhalten, der mich wirklich kennt. Ich habe eine Präsenz wahrgenommen, die stärker war als alles, was

mich zuvor bedrückt hatte. Und genau dort wusste ich: Gott ist real.

Ich hatte in meinen schwersten Zeiten Dinge gesehen und erlebt, die mir gezeigt haben, dass es Dunkelheit gibt. Aber gerade deshalb war mir klar: Wenn es das gibt – dann gibt es auch das Licht. Und dieses Licht hat mich gefunden.

Durch das Gebet habe ich gelernt, dass Jesus hört. Vielleicht antwortet er nicht sofort, vielleicht nicht so, wie wir es erwarten – aber er kommt. Er führt. Er rettet. Und er heilt auf seine Weise, in seinem perfekten Zeitplan.

Zum Schluss möchte ich einen Bibelvers teilen, der für mich ausdrückt, was Gott in meinem Leben getan hat – und wie er mich Schritt für Schritt aus der Finsternis geführt hat: Der HERR ist mein Licht und mein Heil – vor wem sollte ich mich fürchten?“ (Psalm 27,1).





Von ausweglosen Situationen und wundersamen Einsätzen. Wahre Erlebnisse eines Feuerwehrmanns.

In den zwanzig hier geschilderten Erlebnissen geht es um Rettung, Hilfe und Nächstenliebe. Um scheinbar ausweglose Situationen, teils wundersam verlaufende Einsätze, in denen sich "Rettungsgassen" aufgetan haben. Aber auch um Gedanken, die Jörg Helmrich nachgegangen sind, wenn ein Einsatz Schlimmeres verhindert hat oder nicht erfolgreich zu Ende gebracht werden konnte. Er schreibt auch über seinen Glauben, der ihm in brenzligen Situationen Kraft gibt und in seinem Leben zu einer persönlichen Rettungsgasse geworden ist. **Gerth Medien · 9,95 € 225 Seiten · Paperback**

„Dieser Bibelfers hat mir den Hintern gerettet“

Die Alltagserlebnisse eines Feuerwehrmannes

Kürzlich hatte der Männerkreis der Friedenskirche einen besonderen Referenten zu Gast: Branddirektor Jörg Helmrich, der bei der Berufsfeuerwehr in Duisburg tätig ist. Mitgebracht hatte er sein Buch „Rettungsgasse“. Untertitel: Von ausweglosen Situationen und wundersamen Einsätzen.

Darin gewährt er tiefe Einblicke in sein Berufs- und Glaubensleben. Er schildert zwanzig wahre Erlebnisse rund um Rettung, Hilfe und Nächstenliebe, die so vielschichtig sind wie das Leben selbst.

Ein zentrales und einschneidendes Erlebnis war für ihn der Einsatz bei der Loveparade-Katastrophe in Duisburg im Jahr 2010, bei der 21 Menschen starben. Er teilt offen die Gedanken und Fragen, die ihn nach Einsätzen beschäftigen, die Schlimmeres verhinderten aber manchmal auch tragisch endeten.

Über die reine Einsatzschilderung hinaus spielt Helmrichs Glaube eine entscheidende Rolle. Er beschreibt ihn als seine ganz persönliche „Rettungsgasse“, die ihm in brenzligen Momenten Kraft und Halt gibt. Das Buch ist somit eine bewegende Sammlung von Erfahrungen, die von Menschlichkeit, Herausforde-



rungen und dem tiefen Vertrauen in Beistand auch in schwierigsten Momenten zeugen.

Er betont, dass sein Glaube ihm in brenzligen Situationen und bei schwierigen Einsätzen Kraft und Halt gibt. Vor oder während eines Einsatzes betet er zu Gott um Beistand. bildet. Er fühlt sich sicherer und weiß, dass Gott bei ihm ist.

Besonders nach einschneidenden Erlebnissen wie der Loveparade-Katastrophe in Duis-

burg half ihm sein Glaube, mit den Selbstwürfen fertig zu werden und inneren Frieden zu finden, indem er auf die Vergebung und den Beistand Gottes vertraut. Nach diesem traumatischen Erlebnis wurde Helmrich eine Verheißung aus dem Philipperbrief besonders wichtig: „... und der Friede Gottes, der allen Verstand übersteigt, wird eure Herzen und Gedanken bewahren in Christus Jesus.“

„Dieser Vers hat mir den Hintern gerettet“, so der Branddirektor.

Gemeindefreizeit 2025



Was wäre eine Gemeindefreizeit ohne Musik?



Auch ein Bingo-Abend stand auf dem Programm.

Auch 2025 hieß es für unsere Gemeinde: Ab in den Urlaub! Denn die jährliche Gemeindefreizeit auf dem Ahorn stand an. Raus aus dem Alltag, dem Stress und dem Trubel – gemeinsam in den Urlaub – das war das Motto der Freizeit. Johanna Krötz berichtet über das abwechslungsreiche Wochenende:

Nachdem alle Teilnehmer den sehr stauanfälligen Weg zum Ahorn (also wirklich urlaubstypisch) geschafft und eingeeckelt hatten, konnte der Urlaub beginnen. Am Freitagabend lernten wir uns bei einem lustigen Abend besser kennen und entdeckten die ein oder andere neue Eigenschaft an uns.

Der Samstagmorgen begann mit einer Bibelarbeit zum Thema „Sabbat“. John leitete dieses Thema ein, und wir sprachen darüber, was wir an Urlaub schätzen und warum er uns guttut. Anschließend trafen wir uns in kleinen Gruppen zum Austausch und Diskutieren. Melanie Sterzel hatte dafür eine Bibelarbeit vorbereitet, die den Gruppen als Leitfaden diente.

Nach dem Mittagessen ging es mit verschiedenen Aktivitäten weiter. Für die sportlichen Teilnehmer gab es schlammigen Fußball und – wie jedes Jahr – eine sportliche Wanderung mit einigen Höhenmetern.

Wer es gemütlicher mochte, traf sich zum Basteln, Spielen oder zum Bibelgespräch.

Eine Sache, die bei einem schönen „Club-Urlaub“ nicht fehlen darf, ist ein Bingo-Abend. Diesen gestalteten Elke, Claudia und Johanna. Es wurden jedoch nicht nur Zahlen vorgelesen, sondern auch das ein oder andere

kleine Zwischenspiel eingebaut – und Johanna durfte auf keinen Fall die „4“ sagen.

Ein weiteres Highlight war das spontane Theaterstück, bei dem mehr als die Hälfte der Teilnehmer kurzerhand mitgespielt hat.

Die Abende auf dem Ahorn sind sehr gemütlich – egal ob Worship-Abend, Lagerfeuer, Spielerunde oder einfach nur entspanntes Quatschen bei einem Gläschen Punsch. Dabei entstehen großartige Gespräche und Gemeinschaft, die auch mal bis tief in die Nacht reichen können.



Bei der Gemeindefreizeit darf der Griff in die Verkleidungskiste natürlich nicht fehlen.

Auch auf dem Ahorn feierten wir am Sonntag Gottesdienst – ganz entspannt erst ab 10:15 Uhr. Es war ein Familien-Mitmach-Gottesdienst auf „hoher See“ mit unserem Kapitän Christian Richter. Er zeigte uns nicht nur, wie man kleine Boote faltet, sondern auch, wie wichtig es ist, Jesus in seinem Boot sitzen zu haben, und wie vielfältig ein Leben mit Jesus sein kann.

Die extra gegründete Ahornband unterstützte uns dabei wieder musikalisch.

Ein schönes „Urlabswochenende“ liegt hinter uns – eine gute Zeit, um Kraft zu tanken, Gemeinschaft zu erleben und im Glauben zu wachsen.

Vielen Dank an alle, die mitgefahren sind, und an alle, die beteiligt waren und diese Freizeit zu dem gemacht haben, was sie war.

Und wie immer gilt: „Nach der Freizeit ist vor der Freizeit“ – wir sehen uns 2026 wieder!

★★★★★
**PREMIUM
WOHNMOBIL
VERMIETUNG**

MARL

WOHNMOBILVERMIETUNG VOM PROFI



**18 REISEMOBILE MIT
ERSTKLASSIGER AUSSTATTUNG**

Urlaub made in Germany

Die Welt vor der Haustür erobern und jeden Tag woanders aufwachen? Unsere hochwertig ausgerüsteten Carado-Reise-mobile sind dafür der perfekte Begleiter, denn die Marke verspricht unbeschwerter Reisefreude in bester Qualität.

Tel. 02365 / 20 217 110

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr: 09.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: 11.00 bis 13.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Anschrift: Brassertstraße 122, 45768 Marl



www.premium-wohnmobil-vermietung.de



Richard Hoppe erinnerte an die Bauphase der Friedenskirche



Wer wollte, konnte in alten Unterlagen aus den Anfängen stöbern



Harald Danelzik konnte zahlreiche Gäste begrüßen

Männer gegen Muskelkater – 30 Jahre Männerkreis

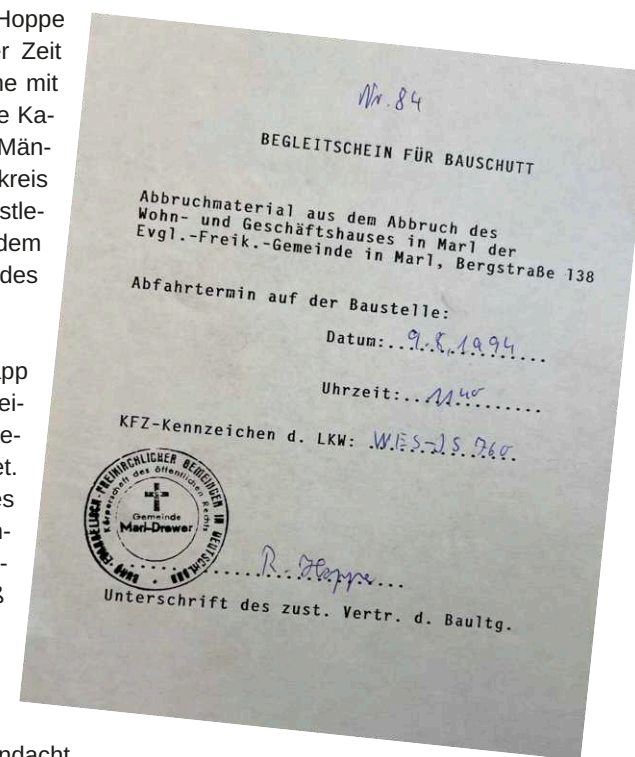
Im Oktober 2025 feierte der Männerkreis sein 30jähriges Bestehen mit einem zünftigen Frühstück und einem Rückblick auf die Entstehungsgeschichte. Am Anfang stand erst mal der Muskelkater.

Alles begann in den 90er Jahren mit ersten Männertreffen im sogenannten „Feierabendhaus“ am Chemiepark. Daraus erwuchs der Wunsch, sich regelmäßig zu treffen und auch konkrete Themen zu behandeln.

So blickten die Teilnehmer anlässlich des Jubiläums mit Dankbarkeit zurück auf 30 Jahre mit interessanten Themen, vielen unterschiedlichen Referenten, tollen Ausflügen, aktiven Mitarbeitern und Leitern und Gottes Segen.

Aus einem Artikel in einem früheren Blickwinkel und den Erinnerungen von Richard Hoppe kann man entnehmen, dass zu dieser Zeit und in der Zeit, als die Gemeinderäume mit viel Eigenleistung erweitert wurden eine Kameradschaft entstand, aus der sich der Männertreff und später der Männerkreis entwickelte. Deshalb erfolgte die Festlegung des Jubiläums auf 30 Jahre nach dem Ende der Bauzeit und der Einweihung des Anbaus.

Zu der Jubiläumsfeier erschienen knapp 50 Männer. Nach einer Begrüßung und einem gemeinsamen Lied startete das gemeinsame Frühstück mit einem Buffet. Anschließend wurde die Historie des Männerkreises mit allen Leitungswechseln vorgestellt. Richard Hoppe gab einen Rückblick über die Bauzeit. Er ließ die Gäste in einem Ratespiel die Anzahl der ehrenamtlichen Arbeitsstunden schätzen. Danach gab es Bilder und ein Video aus der Bauzeit zu sehen. Als Abschluss hielt Christian Richter eine Andacht mit der Überschrift „Männer gegen Muskelkater, 30 Jahre Männerkreis“ über Psalm 46 Vers 2 mit dem Thema „Gott ist unsere Zuversicht und Stärke“.



Alles musste seine Ordnung haben: Begleitschein für die Bauschutt-Entsorgung.

Sicher leben im Alter: Polizei berät Senioren

Einen besonderen Besucher hatten die Senioren zu ihrem Frühstück mit Impuls zu Gast. Kriminalhauptkommissar Christian Peuker informierte seine Zuhörer wie man gerade als älterer Mensch durch umsichtiges Verhalten dazu beitragen kann nicht Opfer krimineller Machenschaften zu werden. Hier seine Ratschläge im Überblick.

1. Vorsicht am Telefon: Der Schockanruf

Der Schockanruf ist eine besonders schlimme Betrugsmasche. Kriminelle rufen Sie an und behaupten, ein naher Angehöriger sei in einen schweren Unfall verwickelt und benötige dringend Geld – oft in fünfstelliger Höhe. Sie setzen Sie bewusst unter Schock und extremen Zeitdruck, damit Sie keine Zeit zum Nachdenken haben.

So handeln Sie richtig:

1. Sofort auflegen! Lassen Sie sich auf keinen Fall unter Druck setzen oder zu schnellen Entscheidungen drängen.

2. Unabhängig prüfen: Rufen Sie die angeblichen Angehörigen sofort unter der Ihnen bekannten sicheren Rufnummer an, um zu prüfen, ob die Geschichte stimmt.

3. Niemals Geld übergeben: Kriminelle kündigen oft einen Boten oder einen "Polizisten" an, der das Geld abholen soll. Geben Sie niemals Bargeld oder Wertsachen an Unbekannte.

4. Im Zweifel Notruf 110: Melden Sie jeden verdächtigen Anruf sofort der echten Polizei.

2. Sicherheit an der Haustür: Keine Fremden in die Wohnung

Der Haustürbetrug (Trickdiebstahl) zielt darauf ab, unter einem Vorwand in Ihre Wohnung zu gelangen. Die Täter geben sich als falsche Handwerker, angebliche Amtspersonen oder auch als vermeintliche Tester aus, um Sie abzulenken, während ein Komplize stiehlt.

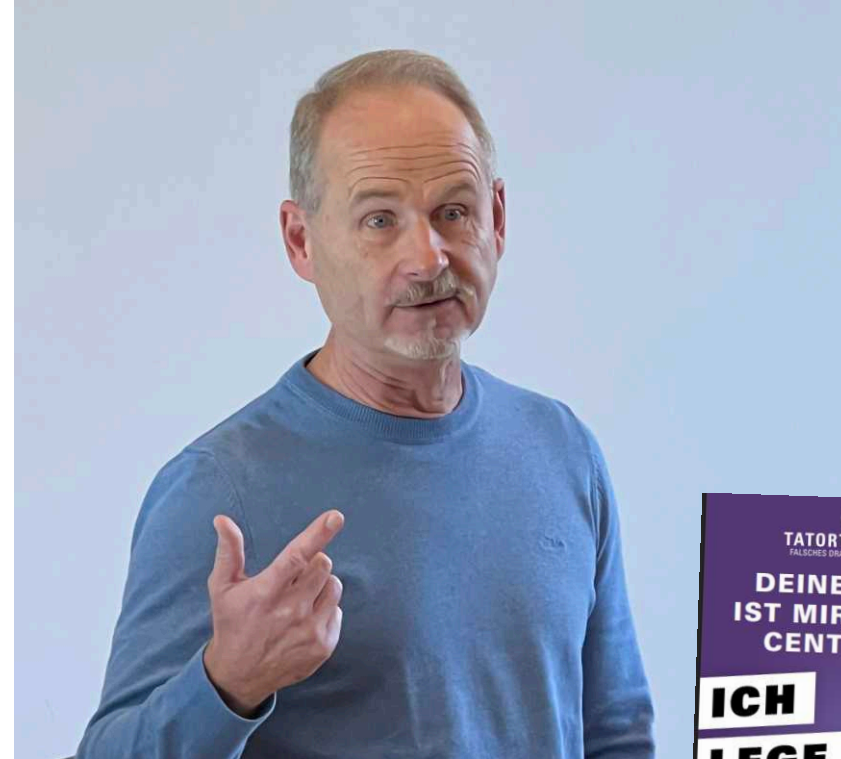
So schützen Sie Ihr Zuhause:

1. Kein Zutritt: Lassen Sie grundsätzlich keine Fremden in Ihre Wohnung, auch wenn die Notlage plausibel klingt.

2. Tür geschlossen halten: Nutzen Sie Türspion und Sperrbügel.

3. Verzögern und Prüfen: Bitten Sie Unbekannte, zu einem späteren Zeitpunkt wiederzukommen, wenn eine Vertrauensperson (z.B. ein Nachbar oder Angehöriger) anwesend ist.

4. Kein Geldwechsel: Wechseln Sie niemals Geld an der Haustür, da dies oft ein Ablenkungsmanöver ist oder Sie Falschgeld erhalten könnten.



Besonders misstrauisch sollte man bei sogenannten Schockanrufen sein.



Kriminalhauptkommissar Christian Peuker empfahl seinen Zuhörern Wachsamkeit im Alltag.

3. Unterwegs: Schutz vor Handtaschenraub und Diebstahl

Im Gedränge, im Bus oder in der Bahn nutzen Taschendiebe und Räuber einen Moment der Unachtsamkeit aus, um schnell an Ihre Wertsachen zu kommen.

So sichern Sie Ihre Wertsachen:

1. Wenig mitnehmen: Nehmen Sie nur das nötigste Bargeld und die wichtigsten Zahlungskarten mit.

2. Nah am Körper tragen: Verteilen Sie Geld und Karten in verschiedenen, verschlossenen Innentaschen Ihrer Kleidung.

3. Tasche sichern: Tragen Sie Hand- oder Umhängetaschen immer verschlossen und auf der Körpervorderseite. Klemmen Sie die Tasche fest unter den Arm, sodass der Verschluss zum Körper zeigt.

4. Achtsamkeit zeigen: Seien Sie besonders wachsam bei Gedränge und bei Ablenkungsversuchen wie Rempelen.

Ihr wichtigster Schutz ist Ihre Achtsamkeit. Lassen Sie sich nicht unter Druck setzen. Rufen Sie im akuten Verdachtsfall oder bei Bedrohung immer sofort die Polizei unter 110 an.

Weltgebetstag für Nigeria

Am 6. März 2026 findet der ökumenische Weltgebetstaggottesdienst um 17 Uhr in der Friedenskirche statt. In diesem Jahr wird das afrikanische Land Nigeria im Mittelpunkt stehen.

In diesem bevölkerungsreichen Land gibt es aktuell viele Spannungen und blutige Konflikte. Umso verständlicher erscheint das Motto, das vom nigerianischen Komitee für den Weltgebetstag ausgewählt wurde: „Kommt! Bringt eure Last.“ Es ist eine Anlehnung an Matthäus 11, 28, wo Jesus dazu auffordert, alle Lasten zu ihm zu bringen.

Aus diesem Motto spricht viel Befreiung. Kein Wunder, denn es ist ein Geschenk, die eigene Lebenslast abgeben zu können, eine Anlaufstelle für Probleme und Fragen zu haben – Hoffnung gegen alle Hoffnungslosigkeit. Die Worte von Jesus „Kommt! Bringt eure Last“ werden erlebt als wahres Lebenselixier.

Die Menschen in Nigeria tragen viele Lasten – wortwörtlich auf dem Kopf, aber auch im übertragenen Sinne. Die zahlreichen Konflikte im Land verursachen viel Leid. Im Weltgebetstaggottesdienst werden neben entsprechenden Informationen aber auch ermutigende Zeugnisse nigerianischer Christinnen zu Wort kommen. Darin wird deutlich, wie sie immer wieder innere Rastplätze finden und den Glauben als eine Quelle erleben, aus der sie Mut und Hoffnung schöpfen.

Nach dem Gottesdienst wird zu einem leckeren Imbiss eingeladen, der sich in diesem Jahr natürlich an nigerianischen Rezepten orientiert.



© Albrecht Ebertshäuser - Pressebild weltgebetstag.de

„Gott ist treu“: Allianz-Gebetswoche 2026 lädt ein

Die Evangelische Allianz in Marl ruft Christen verschiedener Kirchen und Gemeinden zur Allianz-Gebetswoche 2026 auf. Unter dem zentralen Thema „Gott ist treu“ finden vom 11. bis 18. Januar 2026 in Marl und weltweit Gebetstreffen statt.

Das Motto lenkt den Blick auf die unerschütterliche Zusage und Beständigkeit Gottes, die gerade in herausfordernden Zeiten Orientierung und Hoffnung bietet. Es dient als Fundament für die täglichen Gebete und als Ermutigung für das persönliche Glaubensleben und die Einheit der Christen. Die Allianz-Gebetswoche ist die älteste und größte ökumenische Veranstaltung dieser Art und findet seit 175 Jahren statt. Sie ist ein sichtbares Zeichen der Gemeinschaft unter evangelischen, freikirchlichen und in Marl auch unter katholischen Christen. "Die Treue Gottes ist der Anker, der uns in stürmischen Zeiten hält. Wir

laden alle Bürgerinnen und Bürger ein, unabhängig von ihrer Konfession, mit uns für unsere Stadt, unsere Familien und die weltweite Kirche einzustehen. Die Gebetswoche ist ein kraftvolles Zeugnis der Einheit, die uns im Glauben an Jesus Christus verbindet", sagt Christian Richter, Pastor der Friedenskirche. Jeder Tag der Gebetswoche beleuchtet einen spezifischen Aspekt von Gottes Treue, gestützt auf ausgewählte Bibeltexte. Das Ziel ist es, die Teilnehmer in ihrem Vertrauen zu stärken und sie zu ermutigen, die Treue Gottes auch im Alltag zu bezeugen.

2026	Uhrzeit	Ort	Thema
So. 11.01.	11.00 Uhr	Auferstehungskirche Westfalenstr. 94	„Gott ist treu – Fundament unseres Glaubens“
Di. 13.01.	19.00 Uhr	Friedenskirche Bergstr. 138	Gebetsabend „Gott ist treu – Er fordert uns zur Umkehr“
Mi. 14.01.	19.00 Uhr	Pfarrkirche St. Josef Wiesenstr. 14	Taizé-Abend „Gott ist treu – Er vergibt uns wenn wir fallen“
Do. 15.01.	19.00 Uhr	Friedenskirche Bergstr. 138	Compassion-Impuls und Lobpreis mit Jan Primke: „Gott ist treu – Auch in schweren Zeiten“
Fr. 16.01.	19.00 Uhr	Freikirche Hüls Kinderheimstr. 7	Open House für alle Generationen „Gott ist treu – So leben wir Gemeinschaft“
So. 18.01.	10.00 Uhr	Friedenskirche Bergstr. 138	„Gott ist treu – Unsere Botschaft für die Welt“

Der direkte Draht zum Buch

Ist ein Büchertisch in der Gemeinde unnötig in Zeiten der Online-Shops? Nein! Sagt das Team vom Büchertisch. Der Buchverkauf nach den Gottesdiensten bietet eine gute Möglichkeit, um ausgewählte Literatur anzubieten und mit den anderen Besuchern ins Gespräch zu kommen. Die Kontaktaufnahme, insbesondere für neue Besucher, ist ganz ungezwungen möglich. Bei Bedarf kann man auch seinen Wunschtitel hier bestellen. Auskunft gibt Beate Liebert unter Liebert.Beate@gmx.net

Angeboten werden gute, inspirierende Titel, die sich mit Glaubens- und Seelsorgefragen und Lebenshilfe auseinandersetzen sowie Bibeln in verschiedenen Übersetzungen. Daneben gibt es Bücher zur Information und Unterhaltung für alle Altersgruppen. Außer-

dem laden Geschenke, Karten, Deko-Artikel, Kalender und vieles mehr zum Stöbern ein. Der Büchertisch ist ein Kommunikations- und Infopunkt für viele Fragen und bereichert das Gemeindeleben – findet das Büchertisch-Team.



Das Team vom Büchertisch freut sich auf den persönlichen Kontakt: Gertrud Kamper, Sigrid Schröder, Angelika Bülow, Beate Liebert (v.l.)

Vom Gegenwind getragen – Darius Braun

Mit 15 Jahren überlebte Darius Braun einen tennisballgroßen Hirntumor, der ihm Sprache und Bewegung raubte. Doch er kämpft sich zurück ins Leben und wagt das Unmögliche: 21.020 Kilometer, alleine auf dem Fahrrad von Kanada nach Feuerland. 508 Tage lang meistert er 215.000 Höhenmeter und unzählige Herausforderungen. Seine unfassbar abwechslungsreiche wie traumhaft schöne Route führt ihn durch die Rocky Mountains, den Amazonas, das Hochland Perus und die Salzwüsten Boliviens bis ans ersehnte Ziel seiner Reise, Patagonien. Darius' Reise wurde zur Inspiration für Tausende: In Schulen und Krankenhäusern entfacht er mit seiner Geschichte einen Funken Hoffnung in den Herzen von Menschen, die wie er lebensbedrohlich erkrankt sind. Diese außergewöhnliche Reise ist mehr als ein Abenteuer, denn Darius Braun zeigt: Egal wie tief man fällt, wie hart das Schicksal zuschlägt, man kann wieder aufstehen und seinen Träumen folgen.

adeo Verlag • 23 € • 288 Seiten • Gebundene Ausgabe



SegensRegen: 365 ermutigende Andachten – Nelli Bangert

Lass dich einladen zu einer täglichen Begegnung mit deinem himmlischen Vater, der dich kennt, liebt und versorgt. „SegensRegen“ ist eine Quelle der Ermutigung, der Freude und des Trostes. Nelli Bangert erinnert daran, dass unser Schöpfer ein Gott der Fülle ist und dass bei ihm jeder Mangel gestillt wird. 365 Andachten, die das Herz berühren und den Glauben stärken. Perfekt für alle, die sich nach einer tieferen Beziehung zu Gott sehnen und sich täglich neu inspirieren lassen möchten.

Gerth Medien • 23 € • 400 Seiten • Gebundene Ausgabe



Und plötzlich sind sie alt: Wie Sie Ihre Eltern unterstützen können – Dorothee Döring

Wie kann ich meine hochbetagten Eltern mit ihren Einschränkungen besser verstehen, ihnen wertschätzend begegnen und sie angemessen begleiten? Was macht es mit mir, wenn sich die Rollen umkehren und meine Eltern immer mehr auf meine Fürsorge angewiesen sind? Wie kann ich die neue Rolle annehmen, einen gesunden Umgang mit vielleicht wesenveränderten Eltern finden und mit „Altlasten“ in der Beziehung umgehen? Was muss ich ganz praktisch beachten, beispielsweise im Hinblick auf einen Umzug der Eltern in Betreutes Wohnen oder den Erhalt von Vollmachten? Welche wichtigen Gespräche zum Thema Sterben und Bestattungsformen stehen an? Wie könnten für meine Eltern hilfreiche christliche Abschiedsrituale aussehen? Mit Feingefühl, Fachwissen und einer wertschätzenden christlichen Haltung gibt Dorothee Döring wertvolle Antworten auf drängende Fragen zur Begleitung von alternden, pflegebedürftigen oder sterbenden Eltern. Fallbeispiele und praxisnahe Tipps machen dieses Buch zu einem wertvollen Ratgeber für betroffene Angehörige.

Franke Verlag • 15 € • 155 Seiten • Paperback



Vom Specht, der ein Kolibri sein wollte – Stefanie Kloft

Tief im großen Dschungel träumt ein kleiner Specht davon, anders zu sein. So bunt und geschickt wie ein Papagei vielleicht – oder nein, noch besser: so schillernd und elegant wie ein Kolibri. Dann würden die anderen Tiere ihn bestimmt mögen und sich nicht mehr von ihm gestört fühlen. Doch seine Versuche, sich zu ändern, bringen ihm nur Spott ein und enden im Chaos. Bis es an einem Regentag zu einer besonderen Begegnung kommt und der kleine Specht erkennt, was in ihm steckt. Ab 3 Jahren

Franke Verlag · 12 € · 32 Seiten · Gebundene Ausgabe

Stimmt der Kontoname?

Seit dem 9. Oktober 2025 gilt für Geldgeschäfte eine neue EU-weite Regel: Banken müssen prüfen, ob der angegebene Empfängername zur Kontonummer (nennt man auch IBAN) passt. Wer online Geld überweist, wird vielleicht schon mal festgestellt haben, dass das jeweilige Kassenprogramm nachfragt oder auch ermahnt, dass Kontonummer und Empfängername nicht zusammenpassen. Letztlich gilt die Regelung der Betrugsvermeidung.

Der nun gültige Name unserer Gemeinde für alle Überweisungen lautet:

Ev.-Freikirchl. Gemeinde Marl

Wichtig ist die exakte Schreibweise.



Am 18.08.2025 verstarb

Lutz Sawatzky

im Alter von 77 Jahren. Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Am 12.10.2025 verstarb

Willi Grabosch

im Alter von 86 Jahren. Wir wünschen der Familie Gottes Trost und Beistand.

Am 29.10.2025 verstarb

Ursel Utsch

im Alter von 85 Jahren. Unsere Gedanken und Gebete sind bei ihrer Familie.

Am 31.10.2025 verstarb

Ursel Völkel

im Alter von 82 Jahren. Wir schließen ihre Familie in unsere Gebete ein.

Taufe

Am 14. Dezember 2025 haben wir auf ihr persönliches Bekenntnis zu Jesus Christus getauft: Jennifer Sofia Kampmann, Zahra Asadzadeh Shirkoohi, Michael Hermann Groen, Andre Klementz, Mohammad Zamani, Tayfun Ankara

Überweisung

Durch Überweisung wurden in die Gemeinde aufgenommen: Erika Friedrich, Manfred Friedrich, Morteza Fathi



Bibeltreff International in der Friedenskirche Marl

Gottesdienst für unsere Freunde aus dem Ausland
Marl, Bergstr.138. Sonntag, 12.00 – 13.30 Uhr

• essen • singen • beten • Gottes Wort • Komm und bringe einen Freund mit



Regelmäßige Veranstaltungen

Wochentag	Uhrzeit	Veranstaltung / Ort	Ansprechpartner
Montag wöchentlich	13.00 Uhr	„WiLLmA“	J. Elsner & Team
Dienstag wöchentlich wöchentlich zumeist wöchentlich 2. u. 4. Dienstag im Monat	09.30 Uhr 13.00 Uhr 20.00 Uhr 10.00 Uhr	Krabbelkreis „WiLLmA“ verschiedene Hauskreise „Spieltreff für alle“ im Gemeindecafé	S. Daniel & Team J. Elsner & Team siehe Faltblatt Sabine Thier u. Dagmar Wolff
Mittwoch wöchentlich wöchentlich 1. Mittwoch im Monat gemäß Terminplan	09.30 Uhr 16.00 Uhr 09.00 Uhr 20.00 Uhr	Seniorenbibelstunde Gemeindeunterricht Seniorenfrühstück Gemeindehauskreis	Ehel. Utsch u. G. Kube C. Richter Ehel. Utsch u. G. Kube S. u. J. Daniel
Donnerstag wöchentlich 2. Donnerstag im Monat	13.00 Uhr 19.00 Uhr	„WiLLmA“ Männerkreis	J. Elsner & Team H. Danelzik & J. Braun
Freitag wöchentlich wöchentlich gemäß Terminplan 4 x im Jahr	17.30 Uhr 10.00 Uhr 19.30 Uhr 19.30 Uhr	Jungschar Markttreff „Tante WiLLmA“ „Open House“ Ladies Event	P. Weinert J. Elsner & Team A.-L. Emmrich C. Grabosch, A. Mengede, R. Pachollek, L. Berger, A. Danelzik J. Plietker & R. Augenstein
gemäß Terminplan	20.00 Uhr	Stille-Gottesdienst	
Sonntag wöchentlich wöchentlich wöchentlich wöchentlich wöchentlich monatlich	10.00 Uhr 18.00 Uhr 12.00 Uhr	Gottesdienst Kleinkinderbetreuung „Goldmine“ Kindertreff anschließend Gemeindecafé Jugend Bibeltreff International	C. Richter K. Wentzel & S. Decker S. Decker & Team S. Schröder & Team T. Danelzik

Die zahlreichen Hauskreise (für Jugendliche, Frauen, Männer, „Abenteurer“, ...) sind hierbei nicht aufgeführt. Gerne geben die Mitglieder des Gemeinderates darüber Auskunft und helfen auf Wunsch dabei, den „richtigen“ Hauskreis zu finden.

Kontakte

Anschrift:	Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten), Bergstraße 138, 45770 Marl (Drewer)
Hausmeister:	Jürgen Wolter, 02365 - 964 264, E-Mail: hausmeister@friedenskirche-marl.de
Gemeindeleiter:	Peter Bülow, Wendlandstr. 33, 45770 Marl, 02365 - 1 23 56 E-Mail: p-gemeinde@buelow-marl.de
Pastor:	Christian Richter, Bergstr. 138, 45770 Marl, 02365 - 887 36 20 Mobil: 01577 - 517 12 75 E-Mail: christian.richter@friedenskirche-marl.de
Jugendreferent:	Jonathan Busch, Bergstr. 138, 45770 Marl, 02365 - 887 36 19 Mobil: 0151 - 543 399 01 E-Mail: jonathan.busch@friedenskirche-marl.de
Arbeitskreis	Esther Will, 0151 / 428 865 82
Diakonie:	E-Mail: diakonie@friedenskirche-marl.de
Homepage:	www.friedenskirche-marl.de
Social Media:	Facebook: friedenskirche-marl / Instagram: friedenskirche_marl YouTube: Friedenskirche Marl Instagram Jugend: yougend.fkmarl
Bankverbind. der Gemeinde:	Sparkasse Vest IBAN: DE03 4265 0150 0060 0465 88 BIC: WELADED1REK

Impressum:

Herausgeber:	Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) Marl
Verantwortlich:	Ulrich Effing E-Mail Redaktion: Ulrich.Effing@gmx.net
Layouter:	Florian Bollmann
Auflage:	250 Exemplare und online als PDF über www.friedenskirche-marl.de
Druck:	news-media, Marl

Das Gemeindeinfo „Blickwinkel“ erscheint vierteljährlich zu Beginn eines neuen Quartals und wird kostenlos an alle Mitglieder, Freunde und Gäste unserer Gemeinde verteilt. Wir danken all denen, die – genannt oder ungenannt – an dieser Ausgabe des Gemeindeinfos mitgewirkt haben sehr herzlich für diese Mitarbeit. Ausführliche, aktuelle Informationen über die einzelnen Gruppen, Gottesdienste und besondere Veranstaltungen gibt es in einer monatlichen Terminübersicht – erhältlich in der Friedenskirche und auf der Homepage unter www.friedenskirche-marl.de

Terminkalender

Januar			Februar			März		
1 Do	Neujahr		1 So	GL Klau		1 So	Missionsgottesdienst mit Michael Kißkalt	
2 Fr			2 Mo	6		2 Mo	10	
3 Sa			3 Di			3 Di		
4 So	Neujahrsgottesdienst		4 Mi	Genuss mit Impuls		4 Mi	Genuss mit Impuls	
5 Mo	2		5 Do			5 Do		
6 Di			6 Fr	Ladies Event		6 Fr	Okum. Weltgebetstag (bei uns) OpenHouse	
7 Mi	Genuss mit Impuls		7 Sa	Kinderkleidungs-flohmarkt bei WiLLma		7 Sa		
8 Do	Frauengesprächskreis, Männerkreis		8 So	Gem.-Stunde		8 So		
9 Fr			9 Mo	7		9 Mo	11	
10 Sa			10 Di			10 Di	Musikschule Vorspielabend	
11 So	Allianz-Gebetswoche		11 Mi			11 Mi		
12 Mo		3	12 Do	Frauengespr.kreis, AK Seelsorge, Männerkreis		12 Do	Frauengesprächskreis, Männerkreis	
13 Di			13 Fr	Candlelight-Dinner		13 Fr	Stillegottesdienst	
14 Mi		Allianz-Taize	14 Sa	Gebetsfrühstück (9:30 Uhr), Godi im Stern ?		14 Sa		
15 Do		Allianz-Jan Primke	15 So	Gem.-Stunde		15 So	Bibeltreff Internat.	
16 Fr			16 Mo	Rosenmontag		16 Mo	12	
17 Sa			17 Di			17 Di		
18 So			18 Mi			18 Mi		
19 Mo	4		19 Do			19 Do	AK Seelsorge	
20 Di			20 Fr			20 Fr	GL	
21 Mi			21 Sa			21 Sa	Moderations-Schulung	
22 Do			22 So	Bibeltreff Internat.		22 So	Jahresgem.-Stunde, LVR	
23 Fr	Gospel mit Chris Lass		23 Mo	9		23 Mo	13	
24 Sa			24 Di			24 Di		
25 So			25 Mi			25 Mi		
26 Mo	5		26 Do			26 Do		
27 Di			27 Fr	GL		27 Fr		
28 Mi			28 Sa			28 Sa	Urlaub CR	
29 Do			29 So					
30 Fr	GL Klausur		30 Mo			14		
31 Sa			31 Di			Passionsabend		

Immer auf dem Laufenden

mit unserer kostenlosen Gemeinde-App

Termine, Kontakte, Angebote, Austausch – alles auf einen Blick und an einem Ort.

Alle Daten liegen auf deutschen Servern. Das Angebot ist DSGVO geprüft.

Im Apple App-Store und Google Play Store kostenlos herunterladen

Fragen zur Installation bitte unter info@friedenskirche-marl.de

Und außerdem: Friedenskirche im Netz: www.friedenskirche-marl.de



Download für
Android-Smartphones

Download für
Apple-Smartphones

